

**DRINGLICHE INTERPELLATION** von Ruth Genner (GP, Zürich) und  
Mitunterzeichnendebetreffend neues Konzept der Zugbegleitung in der Zürcher S-Bahn

---

Verschiedene Mitteilungen und Presseberichte zur Neuausgestaltung beziehungsweise über die Abschaffung der ständigen Zugbegleitung in den Regional- und S-Bahnzügen verunsichern sowohl die Benutzerinnen und Benutzer als auch das in den Zügen tätige Bahnpersonal. Von den geplanten Massnahmen ist auch die Zürcher S-Bahn betroffen. Als erste Linie soll ab 30. Januar 1994 die S5 den unbegleiteten Verkehr aufnehmen. Genau für diese Linie hat der Regierungsrat zusammen mit den SBB schon seit längerer Zeit einen Versuch mit unbegleiteten Zügen vorgesehen, sofern die technischen Voraussetzungen dafür gegeben seien.

In der Zwischenzeit hat der Kantonsrat bei der Behandlung der Grundsätze über die mittel- und längerfristige Entwicklung von Angebot und Tarif einer Neuausgestaltung der Zugbegleitung zugestimmt. Die Personensicherheit und der Kundendienst stehen im Vordergrund bei der Ausgestaltung des neuen Konzeptes, welches die Kosten gegenüber der vollständigen Zugbegleitung halbieren soll.

Die laut Communiqué der Schweizerischen Bundesbahnen "sporadisch" eingesetzten Patrouillen widersprechen den Vorstellungen einer erhöhten Personensicherheit, wie sie im Beschluss des Kantonsrates vom Mai 1993 festgehalten wurden. Aus diesem Grund gestatten wir uns, dem Regierungsrat die folgenden Fragen zu stellen:

1. Handelt es sich beim ab 30. Januar 1994 geplanten unbegleiteten Betrieb auf der S5 um den schon lange diskutierten Versuch?

Wenn ja, wie lange wird dieser Versuch dauern?

Wird eine entsprechende begleitete S-Bahnlinie als Kontrolle in den Versuch miteinbezogen?

Wer zeichnet für diesen Versuch verantwortlich?

Werden Fahrgastbefragungen durchgeführt?

Wenn nein, wird der vorgesehene Versuch je durchgeführt werden?

2. Welche Rahmenbedingungen gelten grundsätzlich für den unbegleiteten S-Bahnbetrieb?  
Wer hat das neue Begleitkonzept erarbeitet?  
Wann wird dieses der Öffentlichkeit vorgestellt?
3. Ist der Regierungsrat auch der Auffassung, dass nur eine offene Informationspolitik in diesem Gebiet Vertrauen schaffen kann?
4. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass auch künftig das gesamte Begleitpersonal einheitlich und von den Schweizerischen Bundesbahnen ausgebildet auftreten soll?
5. Wie werden die künftigen Zugbegleiter und Zugbegleiterinnen ausgerüstet werden?
6. Welche Rolle spielt die Polizei im neuen Begleitkonzept?  
Welche Schnittstellen wurden definiert?

Ruth Genner

Dr. Hans Sigg

Willy Germann

Fritz Jauch

Susanne Huggel

Irène Meier

Gabriele Petri

Astrid Kugler

Heini Bloch

Peter Stirnemann

Kurt Wottle

Walter Kramer

Hans Peter Amstutz

Felix Müller

Dr. Marie-Therese Büsser-Beer

Prof. Dr. Richard Hirt

Markus Kägi

Peter Oser

Kurt Schreiber

Peter Honegger

Martin Ott

Esther Holm

Helen Kunz

Crista Weisshaupt Niedermann